

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 45/0697/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Kinder, Jugend und Schule		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	26.11.2019
		Verfasser:	FB 45/100
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses (SchA/36/WP17) vom 12.11.2019 (öffentlicher Teil)			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
13.02.2020	Schulausschuss	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Der Schulausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 12.11.2019 (öffentlicher Teil).

Anlage:

Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 12.11.2019 (öT)

N i e d e r s c h r i f t

öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Schulausschusses

21. November 2019

Sitzungstermin:	Dienstag, 12.11.2019
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:00 Uhr
Ort, Raum:	Verw.Geb. Mozartstraße Raum 207/208, Mozartstraße 2-10, Aachen

Anwesende:

Ratsfrau Ulla Griepentrog	anwesend
Ratsherr Holger Brantin	anwesend
Herr Matthias Fischer	Vertretung für: Ratsherr Georg Biesing
Ratsfrau Nathalie Koentges	anwesend
Herr Mariano Messig	Vertretung für: Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby
Ratsfrau Claudia Plum	Vertretung für: Ratsherr Peter Tillmanns
Ratsherr Jakob von Thenen	Vertretung für: Ratsherr Hans Müller
Herr Stefan Auler	anwesend
Herr Uli Balthasar	anwesend
Herr Said Giancoli	anwesend
Frau Ute Ketteniß	Vertretung für: Frau Gretel Opitz
Herr Stefan Menzel	anwesend

SchA/36/WP.17

Ausdruck vom: 26.11.2019

Seite: 1/16

Herr Johannes Rohé	anwesend
Herr Michael Sahn	anwesend
Herr Heiko Winkler	anwesend
Herr Wolfgang Königs	anwesend
Frau Leyla Kalkan	anwesend
Herr Pfarrer Armin Drack	anwesend
Frau Sabine Mensger-Jacobs	anwesend

Abwesende:

Ratsfrau Maria Keller	entschuldigt
Ratsherr Georg Biesing	entschuldigt
Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby	entschuldigt
Ratsherr Bernd Krott	entschuldigt
Ratsherr Hans Müller	entschuldigt
Ratsherr Peter Tillmanns	entschuldigt
Frau Gretel Opitz	entschuldigt
Frau Andrea Orthen	entschuldigt

von der Verwaltung:

Name	Org.	Name	Org.
Herr Brötz	FB 45, FB-Ltg.	Frau Krüger	FB 45/300
Herr Crumbach	FB 45/400	Frau Olbertz	FB 45/100
Frau Dogan	FB 56	Frau Schwier	Dez. IV, Beigeordnete
Frau Drews	FB 45/300		

als Schriftführerin:

Sarah Kuchenbecker

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses (SchA/34/WP17) vom 19.09.2019 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: FB 45/0674/WP17

- 3 **Vorstellung des Projektes "Herausforderung" der 4. Aachener Gesamtschule**

- 4 **Die Arbeit der städtischen Jugendberufshilfe**
Vorlage: FB 45/0679/WP17

- 5 **Bericht des Kommunalen Integrationszentrums zur schulischen Situation der SeiteneinsteigerInnen in der Stadt Aachen**
Vorlage: FB 56/0314/WP17

- 6 **Sachstandbericht „Sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase“**
Vorlage: FB 45/0680/WP17

- 7 **Sechster Sachstandbericht zur Schulsozialarbeit**
Vorlage: FB 45/0677/WP17

- 8 **Sachstandsbericht Ferienspiele der Stadt Aachen 2019**
Vorlage: FB 45/0681/WP17

- 9 **Sachstandsbericht zu Maßnahmen zur Rassismus - und Gewaltprävention**
Vorlage: FB 45/0678/WP17

- 10 **GGs Montessori-Schule Eilendorf: Prüfaufträge zu dem Nutzen von zusätzlichen Räumen während der Auslagerung in die Barbarastraße und Informationen zu den Schülertransporten**
Vorlage: FB 45/0670/WP17

- 11 **Mitteilungen der Verwaltung**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung:**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses (SchA/34/WP17) vom 19.09.2019 (nichtöffentlicher Teil):**
Vorlage: FB 45/0675/WP17
- 3 **Berücksichtigen bzw. Einbinden von Spenden der schulischen Fördervereine:**
Vorlage: FB 45/0676/WP17
- 4 **Besetzung der Konrektorenstelle an der GGS Montessori-Schule Eilendorf:**
Vorlage: FB 45/0685/WP17
- 5 **Mitteilungen der Verwaltung:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende Frau Griepentrog eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder, die Öffentlichkeit und die anwesende Presse. Insbesondere begrüßt sie einige Schülerinnen und Schüler des Couven-Gymnasiums, welche im Rahmen des Projektes „Politikum“ an der heutigen Ausschusssitzung teilnehmen würde. Nähere Informationen zu diesem Projekt werden unter TOP 11 „Mitteilungen der Verwaltung“ gegeben.

Der Tagesordnungspunkt Ö 10 „GGG Montessori-Schule Eilendorf: Prüfaufträge zu dem Nutzen von zusätzlichen Räumen während der Auslagerung in die Barbarastraße und Informationen zu den Schülertransporten“ wird abgesetzt und in der kommenden Sitzung des Schulausschusses am 28.11.2019 beraten.

- #### zu 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses (SchA/34/WP17) vom 19.09.2019 (öffentlicher Teil)**
- Vorlage: FB 45/0674/WP17**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Schulausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 19.09.2019 (öffentlicher Teil).
SchA/36/WP.17

Ausdruck vom: 26.11.2019
Seite: 4/16

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung: 3
einstimmig

zu 3 Vorstellung des Projektes "Herausforderung" der 4. Aachener Gesamtschule

Frau Winz, Schulleiterin der 4. Aachener Gesamtschule, stellt gemeinsam mit zwei Lehrern, Herrn Stahlmann und Herrn Spätling, sowie drei Schülern aus der 9. Klasse das Projekt „Herausforderung“ anhand einer Präsentation vor (siehe Anlage).

Im Anschluss berichtet Frau Winz, dass auf Veranlassung des Ministeriums die Bezirksregierung das Projekt in der aktuellen Form nicht mehr genehmigen könne. Die Schülerinnen und Schüler müssten von Lehrkräften der Schule begleitet werden und nicht wie derzeit vorgesehen von ausgebildeten Begleitpersonen. Dies sei jedoch für das wesentliche Ziel des Projektes nicht förderlich und gleiche dann eher einer Klassenfahrt. Daher bitte sie um Hilfe von Seiten der Politik und der Verwaltung zur Aufrechterhaltung des Projektes in der derzeit bestehenden Form.

Herr Giancoli dankt den Vortragenden für die Ausführungen und lobt das Projekt. Er erkundigt sich nach der genauen Begründung der Bezirksregierung für die Auflage.

Frau Winz berichtet, dass die Aufsichtspflicht der Schülerinnen und Schüler nach Ansicht der Bezirksregierung bzw. des Ministeriums nur durch eine Lehrkraft angemessen sichergestellt werden könne. Bei den derzeit speziell ausgebildeten Begleitpersonen handele es sich in der Regel auch um Personen aus dem pädagogischen Bereich, doch dies würde nicht ausreichen.

Herr Brantin lobt das Projekt ebenfalls und ist überzeugt, dass die Durchführung schon seit Jahren sehr professionell und gut vorbereitet gelinge. Zudem seien die Eltern eng in die Prozesse eingebunden und würden auch ihr Einverständnis zur Teilnahme ihrer Kinder geben. Da die Eltern in erster Linie die Aufsichtspflicht für ihre Kinder hätten, könne er die Begründung der Bezirksregierung nicht nachvollziehen und erkundigt sich, ob es in der Vergangenheit negative Vorkommnisse gegeben hätte.

Herr Stahlmann verneint dies. Es habe lediglich einmalig eine allergische Reaktion und einen gebrochenen Finger gegeben. Die Elternschaft würde das Projekt sehr unterstützen. Eine Überprüfung der Bezirksregierung habe dieses Jahr erstmalig stattgefunden, obwohl das Projekt schon seit vier Jahren durchgeführt werde. Die Eltern würden auf dem nächsten Elternabend über die Auflagen der Bezirksregierung unterrichtet.

Frau Winz ergänzt, dass zeitgleich eine Schule in Bochum für ein identisches Projekt mit einem Preis ausgezeichnet worden sei. Dies würde ihr Unverständnis über die Maßnahme der Bezirksregierung bzw. des Ministeriums nur noch verstärken.

Herr Rohé berichtet aus eigener Erfahrung, dass dieses Projekt für die Kinder eine bereichernde Lebenserfahrung darstelle und die Eltern stets einbezogen werden würden. Die Erfahrungen auf dieser Reise seien mit einer Klassenfahrt in keiner Weise vergleichbar.

Auf Nachfrage von Herrn Winkler stimmt Frau Winz zu, dass das Thema auch auf der kommenden Sitzung der Stadtschulpflegschaft eingebracht werden könne.

Herr Balthasar berichtet, dass seinem Wissen nach mittlerweile in über 50 Schulen deutschlandweit ein ähnliches Projekt erfolgreich angeboten werde. Daher plädiert er dafür, einen Beschluss zu fassen, durch welchen die Schule bei ihrem Vorhaben, das Projekt in der bisherigen Form weiterzuführen, unterstützt werde. Dies solle auch an die Bezirksregierung herangetragen werden.

Frau Ketteniß und Herr Fischer schließen sich diesem Vorschlag an und sind der Meinung, dass die 4. Aachener Gesamtschule weiterhin als Multiplikator für das Projekt dienen solle.

Der Schulausschuss fasst daher folgenden Beschluss: „Der Schulausschuss begrüßt das Projekt „Herausforderung“ an der 4. Aachener Gesamtschule. Er befürwortet die Fortführung des Projektes in der bisherigen Form und bittet die Verwaltung, dies an die Bezirksregierung weiterzuleiten.“

Beschluss:

Der Schulausschuss begrüßt das Projekt „Herausforderung“ an der 4. Aachener Gesamtschule. Er befürwortet die Fortführung des Projektes in der bisherigen Form und bittet die Verwaltung, dies an die Bezirksregierung weiterzuleiten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
einstimmig

zu 4 Die Arbeit der städtischen Jugendberufshilfe

Vorlage: FB 45/0679/WP17

Frau Krüger, Teamleitung der städtischen Jugendberufshilfe, präsentiert einen Film über die Arbeit der Jugendberufshilfe der Stadt Aachen. Der Film sei von und mit den jungen Menschen gedreht und zusammengestellt worden, welche auch die Angebote der Jugendberufshilfe nutzen würden.

Herr Fischer begrüßt die Angebote der Jugendberufshilfe und empfindet diese als hervorragende Ergänzung insbesondere bei der Ausbildung von jungen Geflüchteten, welche im Regelsystem der Schulen oft Defizite entwickeln würden.

Herr Balthasar habe durch den Film viele neue Einblicke in die Arbeit der Jugendberufshilfe gewonnen und erkundigt sich, wie die Erfolgsquote der Angebote im Hinblick auf die Integration der Jugendlichen in den Arbeitsmarkt weiter gesteigert werden könne.

Frau Krüger erläutert, dass dies von vielen unterschiedlichen Faktoren abhängt. In erster Linie sei das Erlernen der deutschen Sprache von hoher Bedeutung. Glücklicherweise verfüge die Jugendberufshilfe über eine eigene Deutsch- und Mathematiklehrkraft.

Herr Brantin dankt Frau Krüger für die großartige Arbeit und sehe ihre Notwendigkeit besonders in den vorgelegten Teilnehmerzahlen belegt. Die Jugendberufshilfe schaffe einen Raum, in dem junge Menschen große Unterstützung erfahren würden.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
einstimmig

**zu 5 Bericht des Kommunalen Integrationszentrums zur schulischen Situation der SeiteneinsteigerInnen in der Stadt Aachen
Vorlage: FB 56/0314/WP17**

Herr Sahm dankt Frau Dogan für die ausführliche Vorlage und die geleistete Arbeit. Er erkundigt sich nach der Anzahl der „schulisch unversorgten“ jungen Menschen.

Frau Dogan, Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums, erläutert, dass es sich hierbei um junge Menschen handle, die zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung noch nicht an eine Schulform vermittelt worden seien. Diese Zahl ändere sich fortlaufend, beispielsweise hätten während der Ferienzeit keine Vermittlungen stattfinden können.

Herr Fischer berichtet, dass er Kenntnis von freien Plätzen in Internationalen Förderklassen habe und erkundigt sich, ob diese wieder besetzt werden würden.

Frau Dogan bestätigt, dass nach Möglichkeit immer alle freien Plätze in Anspruch genommen werden würden. So gebe es zwischen dem Zeitpunkt der Meldung eines freien Platzes und der Zuweisung eines jungen Menschen eine kurze Verzögerung.

Herr Brantin weist darauf hin, dass im Vergleich zum Jahr 2014/2015, in welchem über 2.500 junge Geflüchtete in den Schulen untergebracht worden seien, auch im aktuellen Jahr noch über 400 junge Geflüchtete beschult werden würden. Dies sei eine enorme Leistung der Schulen und den Kommunalen Integrationszentrums.

Frau Dogan ergänzt, dass es sich bei den aktuellen jungen Zugewanderten überwiegend um Personen aus Syrien und Bulgarien handele. Dies stelle eine veränderte Entwicklung im Vergleich zum Jahr 2014/2015 dar. Hinzu kämen immer mehr junge Menschen aus deutschen Familien, die wieder aus dem Ausland nach Deutschland zurückkehren würden und ebenfalls Sprachdefizite hätten.

Herr Rohé erläutert, dass aus diesem Grund die Voraussetzungen für schulische Bildungsmaßnahmen sehr unterschiedlich seien und lobt die Vielfalt der Angebote an den Schulen.

Herr Brötz berichtet, dass der zuständige Schulaufsichtsbeamte für den Bereich Integration bei der StädteRegion, Herr Rudig, im Vorfeld zu der Vorlage Stellung genommen habe. Er verweise darauf, dass bei wieder zunehmendem Bedarf insgesamt 13 derzeit „geschlossene“ Vorbereitungsklassen wieder reaktiviert werden könnten. Darüber hinaus seien 30 % der Vorbereitungsklassen an den Hauptschulen angesiedelt. Hier habe er den Wunsch, dass die Gesamtschulen wieder stärker in die Beschulung junger Geflüchteter eingebunden würden. Die acht Vorbereitungsklassen an den Gymnasien seien zwar eine positive Entwicklung, jedoch könne die Folgebeschulung dort in vielen Fällen nicht gewährleistet werden.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
einstimmig

zu 6 Sachstandbericht „Sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase“

Vorlage: FB 45/0680/WP17

Herr Sahm ist erfreut, dass alle ausgeschriebenen Stellen hätten besetzt werden können und erkundigt sich nach der quantitativen und qualitativen Bewerbersituation.

Frau von Jakubowski, Schulaufsichtsbeamtin der StädteRegion für den Bereich der Grundschulen, berichtet von einer guten Bewerbungslage. Gleichzeitig finde ein Personalwechsel innerhalb der OGS
SchA/36/WP.17

Ausdruck vom: 26.11.2019

Seite: 8/16

statt, da viele Fachkräfte, die dort tätig gewesen seien, sich auf die Stellen beworben hätten. Dadurch entstehe eine Personallücke im Bereich der OGS. Insgesamt stelle sich der Bewerberkreis für diesen Bereich daher im quantitativen Bereich nicht zufriedenstellend dar.

Herr Balthasar weist auf die unterschiedliche Verteilung der Fachkräfte an den Grundschulen hin und erkundigt sich nach den Gründen hierfür.

Frau von Jakubowski erläutert, dass mittlerweile 23 Grundschulen mit sozialpädagogischen Fachkräften in der Schuleingangsphase versorgt seien. Die Verteilung orientiere sich anhand eines entwickelten Kriterienkataloges, bei dem zum einen ein Sozialraummonitoring zum Tragen komme, zum anderen eine individuelle Betrachtung der einzelnen Schule stattfinde. Zudem gebe es vermehrt die Situation, dass Kinder mit sehr unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen an den Grundschulen angemeldet würden und daher im Vorfeld eine enge Abstimmung mit den Schulsozialarbeitenden und den multiprofessionellen Teams stattfinde.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zu Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
einstimmig

zu 7 Sechster Sachstandbericht zur Schulsozialarbeit

Vorlage: FB 45/0677/WP17

Frau Griepentrog weist auf den geänderten Beschluss der Kinder- und Jugendausschusses vom 05.11.2019 hin, welcher den Ausschussmitgliedern vorliegt.

Frau Koentges dankt für die ausführliche Vorlage und die unverzichtbare Arbeit, welche die Kolleginnen und Kollegen vor Ort leisten würden. Bedauerlicher Weise seien immer noch nicht alle Grundschulen versorgt, aufgrund dessen sie sich dem Beschluss des Kinder- und Jugendausschusses gerne anschließen werde.

Auch Herr Brantin möchte sich dem Beschluss des Kinder- und Jugendausschusses anschließen. Zudem müsse der Bedarf noch genau definiert werden, damit entsprechende Stellen eingerichtet werden könnten.

Frau Drews berichtet, dass den politischen Gremien im letzten Jahr ein Kriterienkatalog vorgestellt worden sei, nachdem die Anträge der Schulen bewertet werden würden. Diese Bewertung habe noch nicht durchgeführt werden können.

SchA/36/WP.17

Ausdruck vom: 26.11.2019

Seite: 9/16

Herr Fischer betont, dass die Arbeit der Schulsozialarbeit ein unverzichtbarer Bestandteil der Schule sei. Seiner Auffassung nach bestehe für jede Grundschule ein Bedarf von einer halben Stelle, bei vier Grundschulen würde dies einen Bedarf von zwei Vollzeitäquivalenten bedeuten. Daher begrüße er den Beschluss des Kinder- und Jugendausschusses, da dort keine konkrete Zahl der einzurichtenden Stellen benannt werde und somit der Bedarf noch ermittelt werden könne. So könnten auch andere Schulformen in den Blick genommen werden und das Prüfergebnis mit in das Stelleneinrichtungsverfahren einfließen.

Frau Schwier weist darauf hin, dass durch den Beschluss das gängige Stelleneinrichtungsverfahren durchbrochen werde, da üblicherweise im Februar die Bedarfe für das Folgejahr gemeldet würden. In dem vorliegenden Fall würde nun das Votum der Politik noch für die Haushaltsberatungen 2020 in den Personal- und Verwaltungsausschuss eingebracht werden.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und fordert den Personal- und Verwaltungsausschuss auf, die erforderlichen Stellen einzurichten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
einstimmig

zu 8 Sachstandsbericht Ferienspiele der Stadt Aachen 2019

Vorlage: FB 45/0681/WP17

Frau Griepentrog weist auf den leicht geänderten Beschluss des Kinder- und Jugendausschusses vom 05.11.2019 hin, welcher den Ausschussmitgliedern vorliegt.

Herr von Thenen lobt die Vielfalt der Ferienspiele und weist darauf hin, dass die Nachfrage an solchen Angeboten immerzu ansteigen würde, sodass diese von Politik und Verwaltung nicht nur verstetigt sondern auch weiter ausgebaut werden sollten.

Herr Balthasar ist ebenfalls der Meinung, dass die offene Jugendarbeit im Rahmen der Ferienspiele eine großartige Arbeit leiste und die Angebote mit wenigen Mitteln sehr gut organisiert würden.

Herr Sahm erkundigt sich, ob das Online-Portal zur Anmeldung für die Ferienspiele bereits in diesem Jahr zur Anwendung gekommen sei. Bei anderen vergleichbaren Kommunen sei das Programm bereits im Einsatz und werde sehr gut angenommen.

Frau Schwier erläutert, dass das System im kommenden Sommer zur Verfügung stehen werde.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
einstimmig

zu 9 Sachstandsbericht zu Maßnahmen zur Rassismus - und Gewaltprävention**Vorlage: FB 45/0678/WP17**

Herr Fischer erinnert, dass der Fonds vor mehr als zehn Jahren vom Netzwerk Aachener Schulen initiiert worden sei und seitdem ein Erfolgsmodell darstelle. Die Zahl der Anträge auf Förderung aus diesem Programm nehme stetig zu und es könnten nicht immer alle Anträge entsprechend angenommen werden. Daher rege er an, den Sockelbetrag im Haushalt zu erhöhen.

Herr Winkler erkundigt sich, ob es solche Projekte auch für die Eltern angeboten würden.

Frau Drews erläutert, dass bislang keine Kurse für Eltern angeboten würden, dies könne aber bei den Planungen für die künftigen Angebote im Rahmen des Landesprogramms „Wertevermittlung“ gerne aufgenommen werden. Solche Programme würden auch teilweise schon von den Trägern der freien Jugendarbeit angeboten. Für das kommende Jahr würden in jedem Fall wieder Landesmittel für die Fortführung des Angebotes beantragt. Auf Nachfrage von Herrn Balthasar nach dem Finanzrahmen erläutert Frau Drews, dass aktuell neben den veranschlagten 70.000 Euro auch der Jugendfonds in Höhe von 20.000 Euro vollumfänglich für die Maßnahmen zur Rassismus- und Gewaltprävention eingesetzt werde. Laut den derzeit nicht berücksichtigten Anträgen bestehe ein weiterer Bedarf in Höhe von 15.000 Euro.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
einstimmig

zu 10 GGS Montessori-Schule Eilendorf: Prüfaufträge zu dem Nutzen von zusätzlichen Räumen während der Auslagerung in die Barbarastraße und Informationen zu den Schülertransporten**Vorlage: FB 45/0670/WP17**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

zu 11 Mitteilungen der Verwaltung

Frau Drews informiert über das Projekt „Politikum“, welches auf Initiative einer Lehrerin nun in einer Klasse 9 am Couven-Gymnasium angeboten werde (siehe Anlage). Das Projekt werde begleitet durch Herrn Stefan Rank von der Praxisgemeinschaft Perspektiven in Aachen und diene dazu, junge Menschen an die Politik heranzuführen und sie zu beteiligen. Die Schülerinnen und Schüler würden nun mehrere politische Ausschusssitzungen der Stadt Aachen besuchen und im Anschluss die erlebten Eindrücke gemeinsam mit Herrn Rank reflektieren. Am 9. Dezember von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr finde die Abschlussveranstaltung im Katschhof vor den Fraktionssitzungen statt, zu der auch noch eine separate Einladung verschickt werde.

Bezüglich des vertagten Tagesordnungspunktes 10 berichtet Herr Brötz, dass zum einen die Möglichkeit eines Schülertransportes und zum anderen die Nutzung benachbarter Liegenschaften für die Zeit der Auslagerung der Schule geprüft worden seien. Damit trotz der Vertagung ein eindeutiges Signal an das Gebäudemanagement (E 26) erfolgen könne, dass nun die durch den Schulausschuss beschlossene Variante 1 unverzüglich umgesetzt werden könne, erfolge an dieser Stelle schon vorab die Information, dass mit Blick auf die potentiellen Auslagerungsmöglichkeiten jedoch keine geeignete Alternative habe gefunden werden können. Die OT in der Barbarastraße habe ihre Räumlichkeiten teilweise an das Helene-Weber-Haus vermietet, das Seniorenheim, die KiTa Weißwasserstraße und die Elterninitiative in der Hüttenstraße könnten ebenfalls keine freien Räume anbieten. Mit den Planungen könne E 26 nun weiter fortfahren.